



7. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung (GfHf) zum Thema

**"WISSENSCHAFT ALS BERUF – HEUTE.
PERSPEKTIVEN DES AKADEMISCHEN NACHWUCHSES IN DER
WISSENSGESELLSCHAFT"**

in Wien, vom 9. bis 11. Mai 2012

Abstractband

Vorwort

Vom 9.- 11. Mai 2012 fand in Wien die 7. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung zum Thema „Wissenschaft als Beruf – heute. Perspektiven des akademischen Nachwuchses in der Wissensgesellschaft“ statt. Die Tagung wurde vom „Institut für Wissenschaftskommunikation und Hochschulforschung“, das sich am Wiener Standort der Universität Klagenfurt befindet, veranstaltet. Der Umstand, dass die Jahrestagung erstmals außerhalb Deutschlands stattfand, darf als Signal einer verstärkten Kooperation aller in der Hochschulforschung tätigen Institutionen und Personen des gesamten deutschen Sprachraums gewertet werden.

Das Tagungsthema ist eng mit der Lage der Hochschulforschung und der Politik der Gesellschaft für Hochschulforschung verknüpft: Beide entscheiden sich nicht zuletzt an den Arbeitsbedingungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in den verschiedenen Stellenkategorien und den Perspektiven des wissenschaftlichen Nachwuchses. Vor allem aber war die Themenstellung durch die intensive hochschulpolitische Diskussion der letzten Jahre über die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses und die Struktur der akademischen Karrieren motiviert. Dabei geht es einerseits um das Doktoratsstudium, die erste Phase der wissenschaftlichen Karriere, zum anderen um die Beschäftigungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Universitäten nach Abschluss der Forschungsausbildung. Beim Doktoratsstudium steht die Qualität der Forschungsausbildung im Zentrum der Debatte sowie die Frage, ob die Universitäten ausreichend dem Umstand Rechnung tragen, dass ein wachsender Teil ihrer Absolventinnen und Absolventen wissenschaftliche Berufsperspektiven außerhalb der Universität wahrnehmen. Bei der Diskussion über Beschäftigungschancen geht es unter anderem um den hohen Risikocharakter akademischer Karrieren im deutschsprachigen Raum, an dem sich wenig geändert hat, seit Max Weber vor 100 Jahren von „akademischem Hasard“ gesprochen hat.

Mit dem Abstractband zur 7. Jahrestagung liefert die GfHf einen Überblick über die Beiträge, die das Tagungsthema mit Leben füllten.

In den Tracks zu

- Doktoratsstudien
- Akademische Karrieren
- Hochschulmanagement

wurden meist über 2 Sessions hinweg die aktuellen Problemlagen und Lösungsansätze analysiert, gefolgt von lebhaften Diskussionen, obgleich ein dicht gepacktes Programm zu bewältigen war. Denn die Zahl der Beiträge, die uns nach dem Call for Papers erreichen, hat eine zunehmende Tendenz in Quantität und Qualität.

Neben den thematischen Schwerpunkten zu den Doktoratsstudien und akademischen Karrieren gab es zwei weitere Tracks zu den Themen hochschuldidaktische Forschung, zwei thematisch offene Tracks für das Ideenforum des HochschulforscherInnennachwuchses und ein Panel zu den Zukunftsthemen der Hochschulforschung.

Die hochschuldidaktische Forschung nahm einen breiten Raum ein und verwies auf die Bedeutung der Lehre im Spektrum der Hochschullehrertätigkeit. Das Ideenforum des Hochschulforscher-Innennachwuchses dokumentierte, dass der wissenschaftliche Nachwuchs nicht nur Gegenstand, sondern auch Akteur der Tagung war.

Erstmalig wurde auf der 7. JT ein Panel zur Zukunft der Hochschulforschung angeboten, das fortan Bestandteil jeder Jahrestagung sein soll, um einer systematischen Bearbeitung der brennenden Forschungsthemen über Hochschulen den Weg zu ebnet. Nicht immer ergeben die sich aus den individuellen Forschungsansätzen, wenngleich die OrganisatorInnen der Tagung auch künftig einen gewichtigen Einfluss auf die Wahl des Tagungsthemas haben sollen.

Welche Themen zukünftig von der Hochschulforschung vorrangig bearbeitet werden sollen, was die GfHf zu einer qualitativ hochwertigen Forschung auf diesen Gebieten beitragen kann und wie sie sich für deren Förderung einsetzt, ist von zentraler Bedeutung für die Gesellschaft für Hochschulforschung und ihre Entwicklung. Die Vorsitzenden haben im Auftrag des Vorstands dazu eine Anfrage an die wichtigen Institutionen der Hochschulforschung gerichtet, darüber hinaus sind zahlreiche Einzelbeiträge mit Vorschlägen zu Zukunftsthemen eingegangen. Das Protokoll des Panels in Wien wird Grundlage für die Fortführung des Themas an der Humboldt Universität in Berlin auf der 8. Jahrestagung der Gesellschaft sein.

Hamburg/ Wien im November 2012

Margret Bülow-Schramm, Vorsitzende der GfHf/
Hans Pechar, 2. Vorsitzender der GfHf

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, den 10. Mai 2012

ZUKUNFTSTHEMEN DER HOCHSCHULFORSCHUNG	7
AKADEMISCHE KARRIEREN	15
SOZIALE DURCHLÄSSIGKEIT.....	26

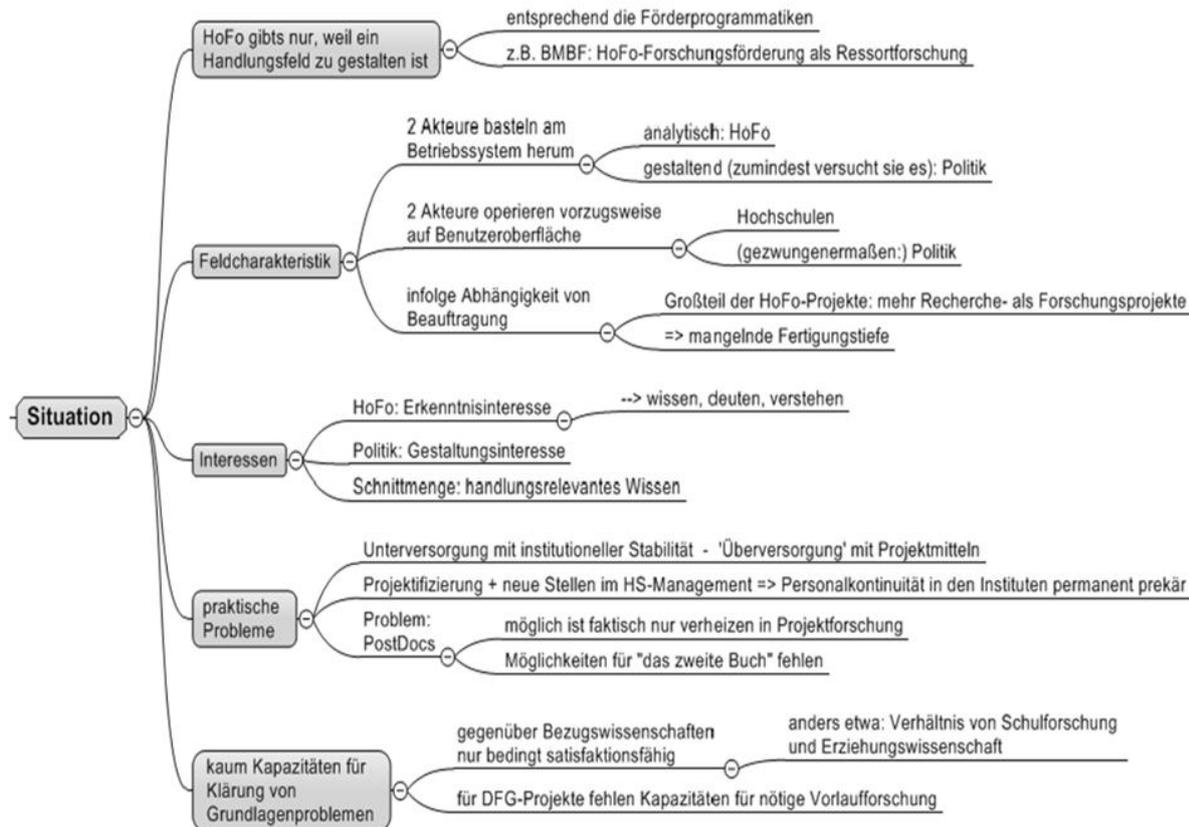
Freitag, den 11. Mai 2012

HOCHSCHULDIDAKTIK.....	39
DOKTORATSPROGRAMME	51
AKADEMISCHE KARRIEREN	65
IDEENFORUM DES HOCHSCHULFORSCHERINNENNACHWUCHSES	88
HOCHSCHULMANAGEMENT	97
VORSTANDSMITGLIEDER DER GESELLSCHAFT FÜR HOCHSCHULFORSCHUNG	109

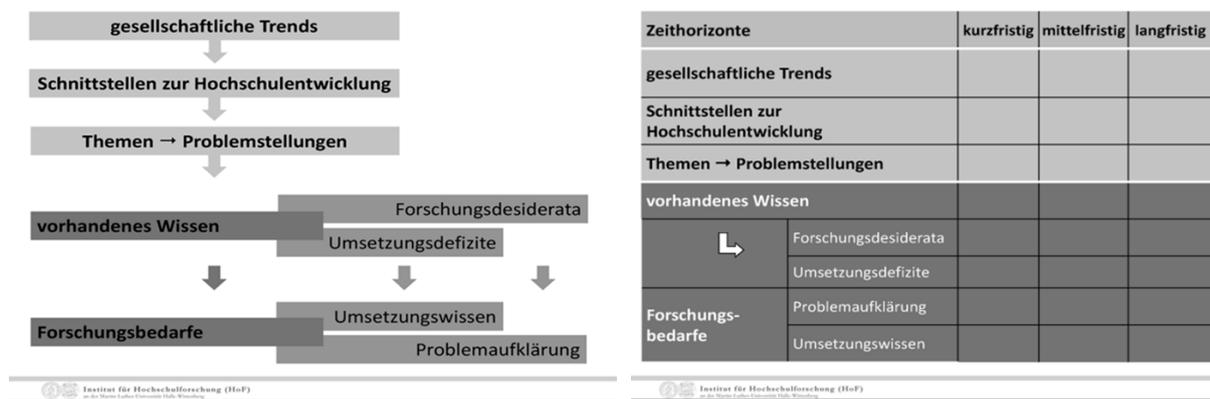
ZUKUNFTSTHEMEN DER HOCHSCHULFORSCHUNG

Zukunftsthemen der Hochschulforschung Peer Pasternack (HoF, Halle-Wittenberg)

Zunächst werden zentrale Charakteristika der Situation der deutschen Hochschulforschung geschildert:



Im Anschluss daran wird ein Modell entworfen, wie sich zur systematischen Identifizierung von Zukunftsthemen der Hochschulforschung gelangen läßt.



Zur Person



PEER PASTERNAK

Prof. Dr., Staatssekretär a.D. Seit 1991 Herausgeber der Zeitschrift „die hochschule. journal für wissenschaft und bildung“. Seit 2004 Forschungsdirektor bzw. Direktor des Instituts für Hochschulforschung (HoF) an der Universität Halle-Wittenberg. Seit 2011 Wissenschaftlicher Geschäftsführer des WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt Wittenberg. Arbeitsschwerpunkte: Hochschulpolitik, Hochschulorganisation, Qualitätssicherung und -entwicklung, akademische Bildung, ostdeutsche Wissenschaftsge-schichte, Bildung und Wissenschaft im demografischen Wandel.

Kontakt:

Prof. Dr. Peer Pasternack
Institut für Hochschulforschung (HoF) an der Martin-Luther-Universitaet Halle-Wittenberg
WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt
Schloßstr. 10
06886 Wittenberg
peer.pasternack@hof.uni-halle.de



Organisationsteam:

Prof. Hans Pechar
Mag.^a Gülay Ateş
Mag.^a Silvia Edtinger



Institut für Wissenschaftskommunikation und Hochschulforschung
IFF - Fakultät für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung - Standort Wien
Schottenfeldgasse 29, 1070 WIEN

Verantwortlich für diese Ausgabe:
Gülay Ateş (guelay.ates@uni-klu.ac.at)
Wien, den 29.11.2012